

Montag, 20. Oktober 2024

Pressemitteilung zu Baresha Frauen-Eiscafé

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landesfrauenrat hat sich am vergangenen Dienstag nach einer ersten Kontaktaufnahme mit Frau Zumberi und einer Einladung zur Gesamtvorstandssitzung mit dem Frauen-Cafe beschäftigt.

1. Wir stehen dem Frauen-Café grundsätzlich sehr positiv gegenüber.

Zum Hintergrund:

Verschiedene unserer Mitgliedsverbände, die aktiv Mädchenarbeit betreiben, haben während der Corona-Lockdowns einen Rückzug junger Frauen in private Treffpunkte beobachtet, besonders ausgeprägt in einzelnen Stadtteilen wie Gröpelingen. Mit der Lockerung der Kontaktverbote ist diese Entwicklung jedoch nicht vollständig zurückgegangen. Während sich junge (und auch ältere) Männer in Gruppen sehr sichtbar im öffentlichen Raum, zum Beispiel in der erweiterten Straßengastronomie, in Parks oder auch einfach auf der Straße, getroffen haben, sind viele Frauen weiterhin zu Hause geblieben. Organisationen wie der Notruf und das Mädchenhaus haben in dieser Phase einen deutlichen Anstieg von sexueller Belästigung auf der Straße beobachtet, der sich auch jetzt noch fortsetzt. Wir begrüßen daher das Frauen-Cafe als einen Versuch, einen öffentlichen und belästigungsfreien Treffpunkt für Frauen zu etablieren.

2. Real gibt es schon sehr lange eine geschlechtergetrennte Gastronomie. In vielen Stadtteilen gibt es zahlreiche Teestuben, Kulturvereine, Wettbüros mit Gastronomie und natürlich auch Schwulenkneipen oder auch Bars im Rotlichtmilieu, die ausschließlich von Männern frequentiert werden. Auch wenn zum Beispiel solche Teestuben in Gröpelingen nicht als "nur für Männer" gekennzeichnet werden, sind Frauen dort sehr ausdrücklich unerwünscht. Im Gegensatz dazu dürfen Männer das Frauen-Cafe als Laufkundschaft betreten.

Darüber hinaus gibt es seit der 2. Frauenbewegung Orte und Veranstaltungen, die ausschließlich Frauen bzw. FLINTA* offenstehen, zum Teil als Schutzräume gegen Anmache und sexuelle Belästigung. Die meisten, wenn nicht alle, Mitgliedsverbände des Landesfrauenrats akzeptieren diese Formen von Safe Spaces, die ja auch ausdrücklich in der Istanbulkonvention vorgesehen sind.

3. Dementsprechend erkennen wir in dem Gröpelinger Frauen-Café auch keine Ausgrenzung, sondern betrachten dieses als eine Möglichkeit, neue Freiräume für Frauen in der Öffentlichkeit zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Antje Jess
Erste Vorsitzende Landesfrauenrat Bremen